

Der Kupferstecher



Die, die im Dunkeln tappen

Mein lieber Freund und Kupferstecher, was ist denn nun schon wieder los in unserer Stadt? Elfriede, der Werbering ist tatsächlich Geschichte. Aufgelöst. Ich bin traurig. Die haben doch so schöne Sachen gemacht und während der Pandemie sogar ein leuchtendes Fest erfunden. Die haben Weihnachtsgänse verlost und den besten Glühweinmarkt der Welt veranstaltet. Und zu Festen habe ich gerne ihren Gutscheine verschenkt. Was soll denn nun werden? Ich bin gespannt. Hoffentlich findet sich jemand, der das Gute aufgreift und fortführt. Da haben Menschen Herzblut reingelegt und Kraft investiert. Aber auch die Zugpferde brauchen Rückenwind und eine Mannschaft, die wertschätzt und unterstützt, die lobt und kreierte. Aber scheinbar gab es das schon eine Weile nicht mehr. Viel Gemecker, wenig Tatkraft. Das kann den größten Optimisten erden und erkennen lassen, dass man ein totes Pferd nicht mehr reiten sollte. Nun bleibt zu hoffen, dass diejenigen, die nun keinen inspirierenden und kreativen Dachverband mehr in der Stadt haben, nicht im Dunkeln tappen, weil wieder ein Licht ausgegangen ist. Vielleicht geht ihnen aber auch ein Licht auf und sie erkennen, was Netzwerk kann. Wundervolle neue Vereine leben es seit geraumer Zeit vor – weil sie wissen: Nur zusammen wird es gehen!

Wir gratulieren

Wir gratulieren all unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Geburtstag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Kurz berichtet

Unbekannte beschmieren Autos mit blauer Farbe

SCHLEUSINGEN. Unbekannte haben mehrere geparkte Autos in der Nähe des Friedhofs in Schleusingen mit blauer Farbe beschmieren. Ein Wagen stand in der Ilmenauer Straße, drei weitere in der Dr.-Benno-Kopenhagen-Straße. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt, teilt Polizeisprecherin Anne-Kathrin Hugk mit. Die Tat ereignete sich bereits in der Nacht zum Dienstag. Weitere Geschädigte oder Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (03685) 77 80 bei der Polizeiinspektion Hildburghausen zu melden.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung:
Tel. (03681) 887 9996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice: Tel. (03681) 887 9997
E-Mail: anzeigen@freies-wort.de
Lokalredaktion: Tel. (03685) 448 20
E-Mail: lokal.hildburghausen@freies-wort.de
Jan-Thomas Markert (Ltg.), Cornell Hoppe (stv.), Daniela Rust, Katja Wollschläger, Schleusinger Str. 16
98646 Hildburghausen
Lokalsport: Tel. (03681) 85 12 33
Lars Fritzlär
E-Mail: lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de
Geschäftsstelle: Tel. (03681) 79 24 13
Gothaer Straße 9, 98527 Suhl
www.lesershop-online.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.hbn@freies-wort.de
Self-Service-Bereich:
www.insüdthüringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insüdthüringen.de/digitale-zustellung



Ein bärenstarkes Team: Andreas Amarell (links) und Benjamin Möhring (mitte) haben nun den Rats-Run-Wanderpokal an das Sieger-Firmen-Team überreicht. Omar Alaaddin (zweiter von links), Steffen Semmler, Lisa Wilhelm und Torsten Groß (nicht im Bild) vom Rehazentrum in Schleusingen sind die Ersten, die ihn geholt haben. Foto: Bastian Frank

Das ist das beste „Ratten-Team“

Durch eiskaltes Wasser, schmatzenden Schlamm, über Holzstapel und eine schier unüberwindliche Wand geht's beim Schleusinger Rats-Run. Die Reha-Runner haben's allen gezeigt und den Wanderpokal geholt.

Von Katja Wollschläger

SCHLEUSINGEN. Wie heißt es so schön: Unverhofft kommt oft. Denn damit haben sie nicht gerechnet: Mit vier Leuten sind die Läufer der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald bei der 2023er Ausgabe des Schleusinger Rats-Run an den Start gegangen – und haben den Teamsieg nach Hause gelaufen. Als der mit spektakulären Hindernissen bestückte Zehn-Kilometer-Kurs hinter ihnen lag, stoppte die Uhr bei einer Stunde, 17 Minuten und zwei Sekunden. Durchatmen – und dann Glücksgefühle. „Wir freuen uns riesig, dass wir als Schleusinger Unternehmen die Ersten sind, die den Wanderpokal bekommen“, sagt Kai Michaelis. Der „Chef“, der zwar nicht mitgelaufen ist, aber dennoch Feuer gefangen hat, ist stolz auf seine „Verrückten“.

Drei Männer und eine Frau waren an den Start gegangen: Da ist Lisa Wilhelm, die von sich sagt, sie sei „eigentlich eine absolute Nichtläuferin.“ Doch sie fand's interessant – und war angestachelt von ihren Kollegen. Also ging sie laufen – jede Woche mindestens zweimal. „Ich wollte schließlich neben den Sportskanonen nicht schlecht aussehen“, sagt sie. Und so hat sie auch im Urlaub trainiert, auf Alkohol verzichtet. Und ja, am Ende habe es Riesenspaß gemacht, am Tag der

verrückten, laufenden Ratten mit an den Start zu gehen: „Meine dreijährige Tochter war mit dabei und hat zugeschaut. Als sie den Matsch gesehen hat, hat sie fürchterlich geweint. Sie dachte, der Mama sei etwas passiert“, erzählt Lisa Wilhelm.

Ein Viererteam

Die Nummer zwei im Bunde ist Steffen Semmler. Er ist ein alter Hase, was Distanzläufe anbetrifft. Deshalb war er auch sofort dabei. Erst recht, weil der Rats-Run „echt Gaudi macht. Wann kann man sonst schon durch einen Fluss laufen?“ Er war es, der die Nummer drei im Team motivierte und mitzog. Omar Alaaddin. Der junge Mann, der als Flüchtling aus Syrien kam und mittlerweile im Rehazentrum arbeitet, lächelt – und verrät, dass er während des Laufs hin und wieder an sich gezweifelt hatte. „Warum machst du das eigentlich?“ Die Frage plopte nicht nur einmal auf. Doch immer im richtigen Moment tauchte sein Teamkollege Steffen Semmler neben ihm auf. . .

Der vierte im Bunde ist Torsten Groß. Auf ihn zählen die Reha-Läufer auch in diesem Jahr. Doch fit muss er erst noch werden. „Er hat sich den Fuß gebrochen. Deshalb ist er auch heute nicht dabei“, sagt Kai Michaelis.

Doch seinen Spaß hatte wohl auch er – auf dem Zehn-Kilometer-Parcours durch Schleusingen und um die Stadt herum. „Es ist mit der schönste Lauf der Serie“, sagt Mitorganisator Benjamin Möhring. An der Strecke in Schleusingen feuern viele Zuschauer die Läufer an. Und um die 80 Streckenposten sorgen dafür, dass alles glatt geht und die Läufer gepflegt werden, sagt Andreas Amarell vom Orga-Team. Steffen Semmler weiß, wie wichtig die ehrenamtlichen Helfer für die Läufer sind. Deshalb applaudiere er beim Vorbeilaufen immer. Als Dankeschön.

Dass der Rats-Run längst zu einer festen Größe in Schleusingen geworden ist – darüber freuen sich die Organisatoren. Hinter einem engagierten Orga-Team steht der Rassegeflügelzuchtverein Henneberger Land 1896 e.V. Und dahinter wiederum Sponsoren und Lauf-Verrückte. Viele Einheimische sind im Boot – nicht nur als Läufer, sondern auch als Helfer oder Unterstützer. Es gebe Firmen, deren Chefs seien so begeistert, dass das Unternehmen heute in mehrfacher Hinsicht Teil des Laufs ist. Benjamin Möhring erzählt von Robin Merkel, Firma Merkel Garten- und Landschaftsbau. Im ersten Jahr habe er zugeschaut – war begeistert von der „coolen Veranstaltung“. „Im zweiten Jahr hat er mich angeschrieben und gefragt, wie wir es schaffen könnten, dass seine Firma Teil des Laufs werden könnte“, erzählt Benjamin Möhring. Sie haben's geschafft: Der Parcours führt übers Firmengelände. Und ein Merkel GaLa-Bau-Team startet ebenfalls.

Etwas ähnliches kann sich auch Kai Michaelis sehr gut vorstellen. „Vielleicht können auch wir uns mit einem Hindernis beteiligen“, sagt er – und stößt bei den Organisatoren auf offene Ohren.

Wanderpokal verteidigen

In 24 Wochen und zwei Tagen ist es so weit: Dann fällt der Startschuss für den Rats-Run 2024 in Schleusingen – 10 800 Meter mit 430 Höhenmetern müssen die Läufer zurücklegen. Das Gute: Auf der Originalstrecke kann trainiert werden. Zwar ohne Hindernisse, aber immerhin. Bei einigen Mitgliedern des Reha-Teams ist das Teilstück, das die Haardt hinaufführt, der gefährlichste Abschnitt. Sehr herausfordernd ist auch das, was auf dem Marktplatz passiert. Doch beim Lauf freut sich jeder drauf. Ein Hindernis steht am nächsten. Und die Zuschauer bekommen

richtig was zu sehen und puschen die Läufer. Auch das Reha-Team wird die Herausforderung wieder annehmen. Die Mission: Der Wanderpokal soll verteidigt werden. Und Kai Michaelis wird diesmal auch dabei sein. Wenn auch nicht als Läufer, so aber als Teammanager an der Strecke.

Rats-Run

Seit dem Jahr 2014 ist die Rats-Run-Serie am Start. In diesem Jahr feiert sie also ihr Zehnjähriges. Damals waren's drei Läufe, die ausgetragen wurden – daraus sind mittlerweile acht geworden.

Zum ersten Mal ist im vergangenen Jahr in Schleusingen ein Wanderpokal unter den Firmen-Teams ausgelobt worden. Dieser geht ans Team des Reha-zentrums.
2. Platz: Team Wiegand-Glas
3. Platz: Team Teag Thüringer Energie AG
Der Pokal wurde von einem Orgateam-Mitglied entworfen.

Die 2024er Rennen:

Bühlertann (Baden-Württemberg): 5. Mai;
Kupferzell (Baden-Württemberg): 2. Juni;
Emiskirchen (Bayern): 16. Juni;
Sulzbach-Rosenberg (Bayern): 23. Juni;
Möckmühl (Baden-Württemberg): 14. Juli;
Schleusingen (Thüringen): 28. Juli;
Weißenburg (Bayern): 18. August und
Hintersteinberg (Baden-Württemberg): 29. September.
Anmelden kann man sich bereits.

Baumstammläufer Mamo Topyürek wird ebenfalls wieder erwartet. In diesem Jahr wird er mit dem Baumstamm auf der Schulter von Heilbronn nach Schleusingen laufen. www.rats-runners.de

Der Hildburghäuser Werbering löst sich auf

Der Hildburghäuser Werbering ist Geschichte. Der 1991 gegründete Verein hat am Mittwochabend beschlossen, sich aufzulösen. Wie geht es nun weiter?

Von Daniela Rust

HILDBURGHAUSEN. Einen einzigen relevanten Tagesordnungspunkt gab es am Mittwochabend. Der lautete: Die Wahl eines neuen Vorstands. Doch dazu kam es nicht, informierte Eva Siebert, die den Verein bis zum Schluss leitete. Wie sie erklärte, war dieser Versuch bereits der dritte, um einen neuen Führungskreis für den Werbering zu finden. Der Erste war im November 2023 angesetzt. Damals fanden sich trotz hoher Teilnehmerzahl keine Kandidaten, die das Amt übernehmen wollten. Versuch Nummer zwei startete im Dezember 2023 und scheiterte daran, dass zu wenig Vereinsmitglieder anwesend waren, um Beschlüsse zu fassen.

„Da hat sich bereits abgezeichnet, dass den rund 60 Mitgliedern offensichtlich wenig daran lag, die Zukunft des Vereins konst-



Die Gutscheine sind eines der „Babys“ des Hildburghäuser Werberings. Foto: Daniela Rust

rktiv mitzugestalten. Eine traurige Wahrheit für mich, habe ich doch immer daran geglaubt, dass der Werbering ein nachhaltiges und langlebiges Netzwerk sein könnte, das die Zukunft der Stadt aktiv mitgestaltet“, sagte Eva Siebert. Ihre Illusionen wurden final zerstört, als sich am Mittwochabend

trotz mehrmaliger Nachfrage kein Mitglied bereit erklärte, den Vorsitz zu übernehmen. Sie selbst wollte das Amt nicht fortführen, weil sie in der Vereinsstruktur immer weniger Potenzial und Willen zur aktiven Mitarbeit gesehen hat.

Werbering hinterlässt Spuren in der Stadt

„Hätte ich ansatzweise das Gefühl gehabt, ich habe ein starkes Team um mich herum, mit dem ich den Verein umbauen und zukunftsfähig gestalten kann, hätte ich mir vorstellen können, für den Vorstand zu kandidieren. So war es aber nicht. Sehr schade. Für einen Verein, der über 30 Jahre Bestand hatte, viel Gutes in die Stadt gebracht hat, und äußerst bedauerlich für die Stadt, der ein bedeutender Partner wegfällt. Ein Partner, der die Interessen der Unternehmerschaft vertreten und entsprechende Formate für eine belebte Stadt installiert hat. Wir haben als Werbering Spuren in Hildburghausen hinterlassen. Darauf sind wir stolz. Was aus unseren Projekten nun wird, steht in den Sternen“, sagte Eva Siebert. Sie und ihre Vorstandskollegen wickeln den Verein nun mit entsprechenden Experten ab.
Offen ist vor allem, wie es mit dem Werbe-

ring-Gutschein weitergeht. Der Verein wird laut Eva Siebert eine Lösung finden, die gewährleistet, dass die Gutscheine, die in Umlauf sind, innerhalb der gesetzlichen Frist von drei Jahren eingelöst werden können.

Hildburghausens Bürgermeister Patrick Hammerschmidt wird an den durch den Werbering etablierten Festivitäten wie dem Gänseleschen-Glühwein festhalten und diese zunächst unter kommunale Obhut stellen. „Es bedeutet für uns Mehrarbeit. Unser Kulturamt wird sich jedoch darum kümmern. Wir werden das jedoch abfedern, und die über viele Jahre entstandenen, attraktiven Formate zu erhalten. Wir werden in Kürze alle Mitglieder des Werberings kontaktieren und weiter planen. Die Menschen und Institutionen sind ja weiter da, nur der Verein eben nicht mehr. Wir sollten ein neues, anderes Format finden, um die einstige Idee des Werberings zu erhalten und in die Zukunft zu tragen“, sagte er.

Der Hildburghäuser Werbering wurde am 8. August 1991 gegründet. Damals hatten sich städtische Unternehmer unter Fritz Georg Kupfer zusammengefunden, um gemeinsame Interessen im Sinne der Innenstadtbelebung zu verfolgen.